

Begründung der Preisvergabe an Prof. Dr. Dr. h.c. Michael Quante

Michael Quante zählt zu den renommiertesten Philosophen im deutschsprachigen Raum. In seinen Publikationen steht er für eine Philosophie ein, die sich nicht im Elfenbeinturm verschanzt, sondern immer wieder den Bezug zur Praxis sucht. Das hat Michael Quante vor allem in seinen Monographien zur personalen Autonomie unter Beweis gestellt. In überzeugender Weise werden hier begriffliche Ausarbeitungen mit biomedizinischen Debatten in Verbindung gebracht. Darüber hinaus ist Michael Quante ein ausgewiesener Experte für die Philosophie Hegels. In zahlreichen Publikationen legt er dar, wie der ideengeschichtliche Bezug zu einem solch komplizierten Denker wie Hegel zeitgemäße Debatten bereichern kann. Für die einschlägigen Arbeiten in diesen beiden Arbeitsschwerpunkten vergibt die Max Uwe Redler Stiftung den Deutschen Preis für Philosophie und Sozialethik an Michael Quante.

In seinen Monographien zur personalen Autonomie stellt Michael Quante einen eindrucksvollen Bezug zu bioethischen Fragen her. In diesem Rahmen sind vor allem die 2002 erschienene Habilitationsschrift *Personales Leben und menschlicher Tod. Personale Identität als Prinzip der biomedizinischen Ethik* und das 2010 erschienene Buch *Menschenwürde und personale Autonomie. Demokratische Werte im Kontext der Lebenswissenschaften* zu nennen. Michael Quante plädiert in beiden Werken für ein Prinzip der personalen Identität, das in praktischen Debatten der biomedizinischen Ethik Anwendung finden soll. Dabei behandelt er unterschiedliche Problembereiche der biomedizinischen Ethik, wie die Frage nach dem Lebensbeginn und dem Tod eines menschlichen Individuums, das selbstbestimmte Sterben, die Verbindlichkeit der Patientenverfügung, die Präimplantationsdiagnostik oder die Begründbarkeit des medizinischen Paternalismus. Dadurch beweist er eindrucksvoll, dass philosophische Auseinandersetzungen mit der Identität des Menschen durchaus Relevanz für die Bewertung aktueller bioethischer Debatten haben. Sein umfangreicher Bezug zur angelsächsischen Philosophie ergänzt die deutschsprachigen Debatten um neue Perspektiven. In dem 2011 erschienenen Werk *Die Wirklichkeit des Geistes. Studien zu Hegel* fasst Michael Quante seine Hegelforschung des letzten Jahrzehnts eindrucksvoll zusammen. Dabei wird der „ganze“ Hegel beleuchtet und seine Philosophie nicht auf

einzelne Aspekte reduziert. Michael Quante nähert sich in dem Werk schrittweise aktuellen und attraktiven Aspekten der hegelschen Konzeption des Geistes. Vor allem in den letzten Kapiteln beweist er, dass Hegel für aktuelle Fragen der praktischen Philosophie herangezogen werden kann. In dem Werk beschränkt sich Michael Quante aber nicht auf diese praktischen Facetten aus Hegels Philosophie. Stattdessen werden auch jene Aspekte in dem Werk diskutiert, die eine Diskussion von aktuellen philosophischen Fragen eher erschweren als erleichtern. *Die Wirklichkeit des Geistes* weist im Umgang mit den Texten Hegels die Detailtreue auf, die eine Hegel-Auseinandersetzung haben muss. Umso bemerkenswertes ist die gute Lesbarkeit des Buches. Laut dem renommierten Hegel-Experten Robert B. Pippin aus Chicago steht der Band „für das Beste in der zeitgenössischen Hegelforschung“. Letztlich ist aus dem Gesamtwerk Michael Quantes noch die 2003 erstmals erschienene *Einführung in die Allgemeine Ethik* hervorzuheben. 2013 liegt das Werk bereits in der fünften Auflage vor, was für ein philosophisches Fachbuch besonders bemerkenswert ist. Das Buch stellt eine systematisch durchdachte und lesbare Einführung in die Ethik dar, die Studienanfänger und Interessierte Schritt für Schritt an das komplexe Feld der Ethik heranführt.

Michael Quante ist seit 2009 Professor für Philosophie mit dem Schwerpunkt Praktische Philosophie an der Westfälischen Wilhelms-Universität Münster. Im deutschsprachigen Raum finden sich wenige Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler, die interdisziplinär so gut vernetzt sind wie Michael Quante. Als Sprecher des Münsteraner Centrums für Bioethik und Teilnehmer der Kollegforschergruppe „Theoretische Grundfragen der Normenbegründung in Medizinethik und Biopolitik“ hält er Kontakte zu Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern aus unterschiedlichen Disziplinen. Darüber hinaus ist er in zahlreichen Kommissionen tätig. Sein intellektuelles Engagement reicht auch über den deutschsprachigen Raum hinaus. 2012 erhielt er die Ehrendoktorwürde der ungarischen Universität Debrecen, für deren Kooperation mit der Universität Münster er sich seit Jahren einsetzt. Michael Quante ist ein Wissenschaftler, der es schafft, komplexe theoretische Zusammenhänge so auszuarbeiten, dass ihre praktische Relevanz zur Geltung kommt. Dieser Praxisbezug schlägt sich in den oben genannten Publikationen nieder. Aus diesem Grund ist Michael Quante aus der Sicht der Jury ein hervorragend geeigneter Preisträger des Deutschen Preises für Philosophie und Sozialethik.